

ältere Tempel dieselbe Ausdehnung der Cella und ähnliche Anordnung des Peripteros, wie der jüngere; nur fehlte ihm der Opisthodomos. Die Säulentrommeln mit ihrer Ummantelung beweisen, daß die letzte vollendende Hand nicht an den Bau gelegt war. Seine Formen sind in einem energischen Dorismus durchgebildet, wobei namentlich die Höhe des Gebälks und der schlanke, schmale Schnitt der Triglyphen auffallen.

Bedeutendere Denkmäler aus dieser früheren Entwicklungsepoche sind im eigentlichen Griechenland, wie es scheint, nur in geringer Zahl vorhanden. *)

Reste
in Griechen-
land.

Zu den alterthümlichsten Ueberresten gehört der durch die Ausgrabungen von Olympia an's Licht gezogene Heratempel, von den dortigen Bauten unzweifelhaft der älteste. (Fig. 195.)

Heraion zu
Olympia.

Es ist ein dorischer Peripteros von einer den frühesten Tempeln eigenen langgestreckten Anlage, indem 6 : 16 Säulen ihn umgeben. Die Cella selbst, ebenfalls sehr langgestreckt, wird vorn durch einen Pronaos in antis, an der

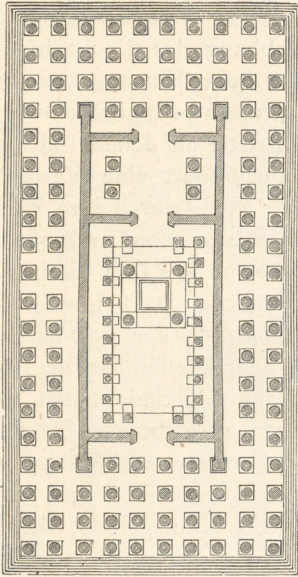


Fig. 194. Zeustempel zu Athen.

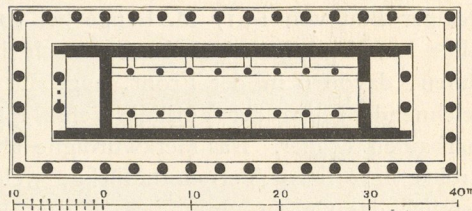


Fig. 195. Heraion zu Olympia.

Rückseite von einem Opisthodom derselben Anlage eingeschlossen. Auffallenderweise war der Zugang zum Tempel nicht an der Vorderseite, sondern am östlichen Ende der Südseite, wo in den beiden ersten Intercolumnien kleine Treppen dem Unterbau vorgelegt sind. Das Innere wurde durch zwei Reihen von acht Säulen in ein breites Mittelschiff und schmalere

Seitenschiffe abgetheilt; letztere waren ursprünglich durch vier Quermauern in Kapellen abgetheilt, wie es in späterer Zeit beim Tempel von Phigaleia wiederkehrt. Höchst merkwürdig ist, daß man von dem Gebälke der Säulen, und zwar vom Architrav wie vom Fries keine Spur gefunden hat, voraus sich mit Bestimmtheit schließen läßt, daß daselbe aus Holz bestanden habe, damit hängt denn auch die ungewöhnlich weite Stellung der Säulen (c. 3,25 M. bei c. 5,20 M. Höhe) zusammen. Aber auch die Säulen scheinen ursprünglich von Holz gewesen zu sein, wie denn Pausanias eine derselben im Opisthodom noch in diesem Material antraf. Eine der merkwürdigsten Eigenheiten dieses Tempels, die nämlich daß die Kapitäle der Säulen, was sonst bei keinem griechischen Bauwerk vorkommt, die verschiedenste Form in mindestens neun Varianten zeigen, glaubt man nur so erklären zu können,

*) Antiquities of Ionia, published by the Society of Dilettanti. Fol. Vol. II. London 1797. — The unedited antiquities of Attica by the Society of Dilettanti. Fol. London 1817. — Abel Blouet, Expédition scientifique de Morée, ordonnée par le gouvernement français. 3 Vols. Fol. Paris 1831—38.